Drei-Länder-Tour „1000 Kurven“ in September 2016

(Anstieg zum •Lago di Cancano)

4 Motorradfahrer (Richard, Hermann, Ricardo, Michael)

4 Motorräder (2x BMW, Suzuki, Kawasaki)

3 Tage, 2 Nächte (Ferienhaus Auer, Nauders, Tirol)

Ca. 1.000km

24 Pässe

1. **Tag, Freitag, 23.09.2016**
   403,8 km, Fahrzeit 7:19h, Durchschnitt 54 km/h, 4 Pässe

- Anfahrt durch Vorarlberg Autobahn bis Feldkirch, über Schaan, Vaduz nach Chur
- Churwalden, Lenzerheide ***(Valbella 1547m)***
- Rona
- ***(Julierpass 2284)***
- Silvaplana
- La Punt-Chameus
- ***(Albulapass 2312m)***
- Brienz
- Davos
- ***(Flüelapass 2383m)***
- Susch
- Martina
- Abstecher nach Samnaun
- Nauders
  Ferienhaus Auer • Martin Auer • Dr. Tschiggfreystr. 446 • A - 6543 Nauders
  Telefon / Fax: +43 (0)5473 86158 • info@ferienhaus-auer.a

	Hermann und seine BMW
	Ricardo und seine Suzuki
	Michael und seine Kawasaki

	Richard und seine BMW
	Der erste größere Halt. Julierpass.
	Glückliche Biker. Top Bedingungen. Es ist trocken, Temperaturen nicht zu warm.

	Nette Schnitzerei im Shop.
	Schöne Kurven liegen vor uns.
	Der nächste Pass: Albula!

	An diesem Freitag war wenig Verkehr. Überwiegend schöne, ungestörte Fahrt mit einem prima Flow.
	Aus dieser Richtung sind wir gekommen.
	… und in diese Richtung wird es weitergehen.

	Talwärts treffen wir auf die Baustelle für den neuen Albulatunnel II.
	Flüelapass, Hermann und Michael treffen gerade ein
	Kein Grund für Traurigkeit. Sichtbar geht es uns ausgezeichnet und wir sind alle hochzufrieden mit dem bisherigen Streckenverlauf. Die drakonischen Strafen bei Verkehrsdelikten in der Schweiz trüben den Fahrspaß doch nicht so empfindlich wie befürchtet.

	Sehr karg. Sieht fast aus wie auf einem anderen Planeten.
	Sieht düsterer aus, als beim Fahren gefühlt. Perfektes Wetter zum Motorradfahren.
	Samnaun. Tanken und Shoppen. Motorräder stehen sicher, da viele Leute uns „bestaunen(??)“ und immer Leute um unserer Bikes herumstehen.

	Zum Glück war keine Frau dabei!
	Dafür werden wir hier mehr als fündig.
	Unsere Unterkunft.

	So wird man empfangen! Ein gutes Gefühl für die kommenden Tage.
	Beispielhaft die Küche der Ferienwohnung die Michael für sich alleine hatte.

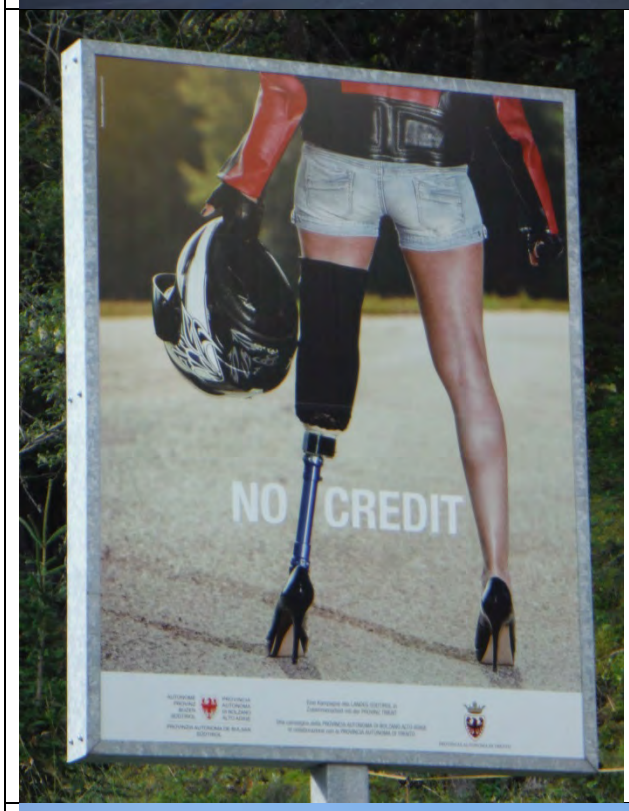
	Eins von zwei Schlafzimmern in Michaels Ferienwohnung.
	Abendessen! Vier Weizen und ein leckeres Menü im Gasthof Lamm.

2. **Tag, Samstag, 24.09.2016**
   349,4 km, Fahrzeit: 7:12h, Durchschnitt 47 km/h, 8 Pässe

- Reschen ***(Reschenpass 1504m)***
- Roja Rojen (Nebenstraße Reschensee)
- Mals
- Glorenza (Gluns), Prato (Prad)
- Gomagoi
- ***(Stilfser Joch 2757m)***
- Valdidentro
- Lago di Cancano
- ***(Passo di Foscagno 2291m)***
- ***(Forcola di Livigno 2315m)***
- ***(Berninapass 2328m)***
- Pontresina
- Zernez
- **(Ofenpass 2149m)**
- Valchava
- ***(Umbrailpass 2503m)***
- ***(Stilfser Joch 2757m)***
- Gomagoi, Prato (Prad)
- Nauders

	Das Frühstücksbuffet unserer Unterkunft. Absolut befriedigend und lecker. Wir haben 35€ pro Person und Nacht mit Frühstück bezahlt.

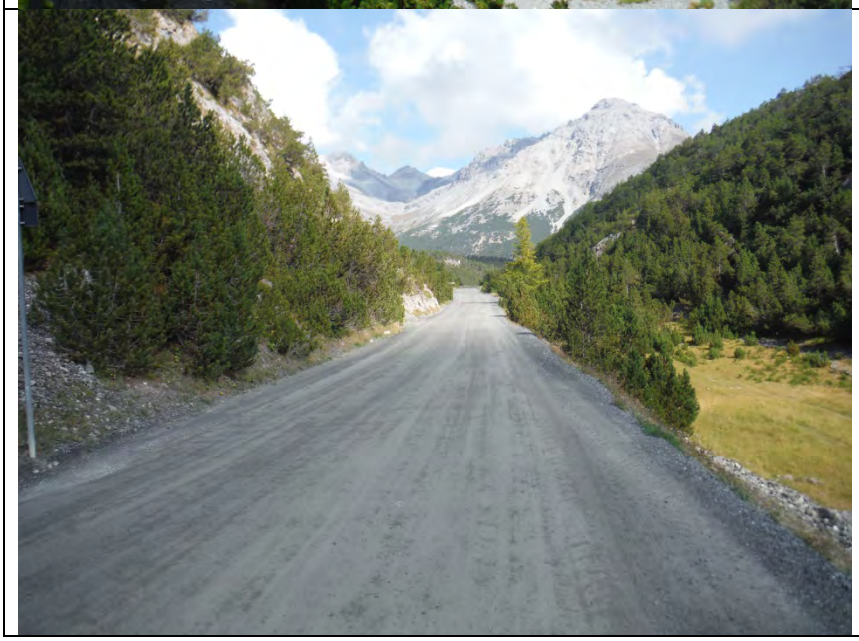
	Der Blick um 08:30 aus dem Frühstücksraum nach Norden. Lässt doch das Beste für den Tag hoffen!
	Los geht's! 8 Pässe warten auf uns.
	Wir umrunden den Reschensee auf der alten, westlich gelegenen, Nebenstraße. Es begegnet uns niemand!

	Anstieg zum Stilfser Joch. Was für ein Ausblick!
	Hinweis am Wegesrand. Ohne Worte.
	Typische Passage mit grandiosem Panorama.

	Ricardo in klassische „Hanging-off“-Haltung
	Richard beim rausbeschleunigen aus einer Kehre. Sagenhaft und Beeindruckend wie sich die Straße im Hintergrund die Felswand hochschraubt.
	Richard in einer der letzten Kehren vor dem Pass.

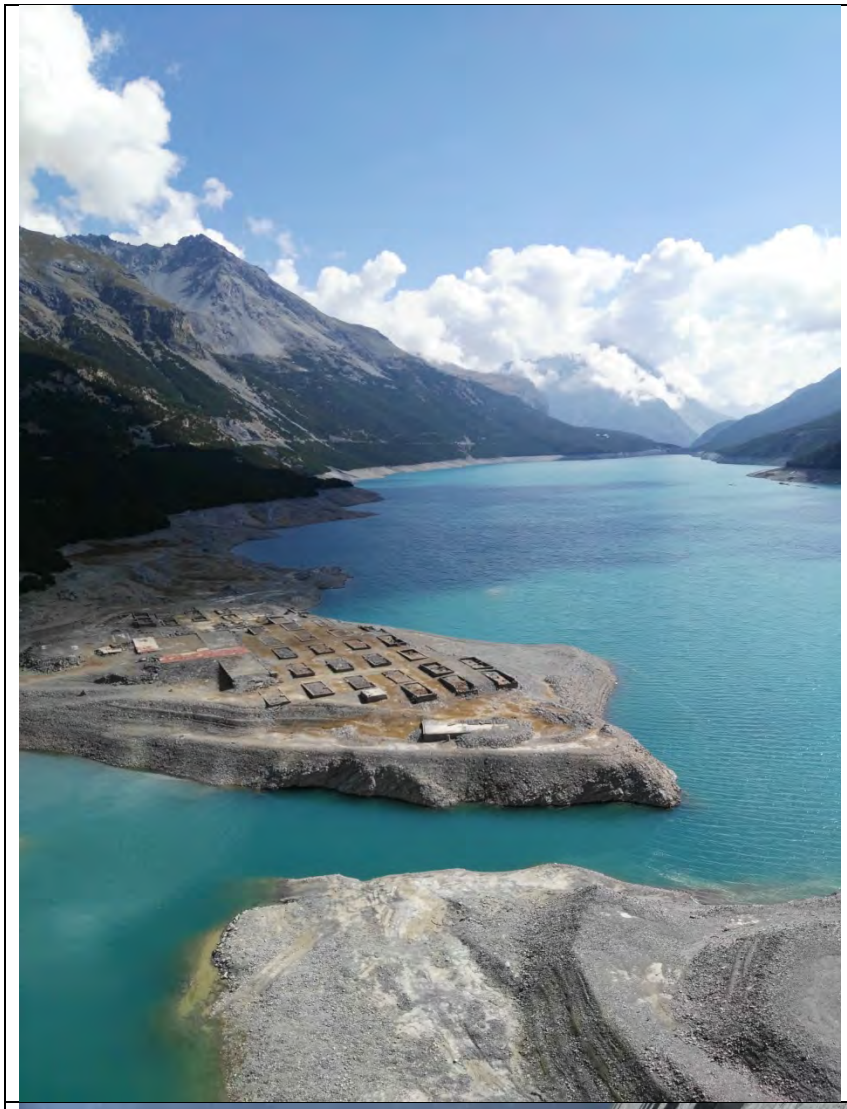
	Kleine Rast kurz vor dem Pass.
	Direkt am Abgrund zum Gruppenfoto versammelt. Dahinter geht es steil ins Tal.
	2800 m Höhe. Der Runde Bau im Hintergrund ist das Restaurant Tibet. Es gibt in Europa nur noch sehr wenige Möglichkeiten (die höher gelegen sind) zum Espresso trinken mit seinem Zweirad bis direkt vor die Haustür zu fahren.

	Unsere Motorräder vor der Terrasse wo wir unseren Espresso genossen haben.
	Blick von der Terrasse auf den Pass.
	Über den Pass, Richtung Bormio. Oben, unsichtbar aus dieser Position im Blau des Himmels, das Stilfser Joch und wieder steigt die Straße wie eine Leiter die Felswand hoch.

	Rast an einer Burg-Ruine nach dem Aufstieg aus dem Tal.
	Was für ein Aufstieg! Große Ähnlichkeit mit dem Stilfser Joch, allerdings nahezu kein Verkehr.
	Ab hier nur noch Schotterstraße zum Lago di Cancano

	Lago di Cancano. Tolle Aussicht auf eine grandiose Bergwelt.
	Die Staumauer im Hintergrund ist unser Ziel.
	Treffen unser Abendessen!

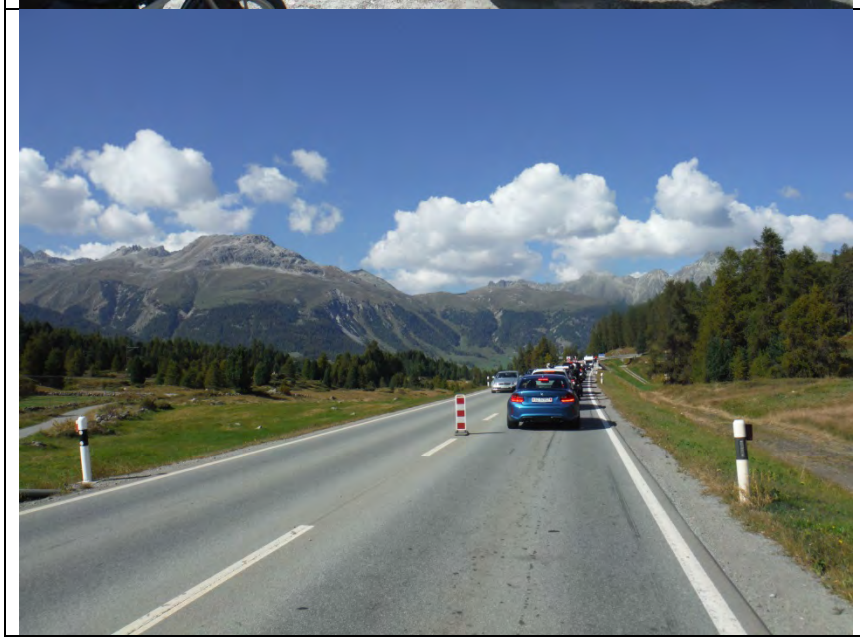
	Der Geruch war schon intensiv.
	Auf der Staumauer

	Die verschiedenen Panoramen sind einfach überwältigend. Schön so etwas noch zu sehen.
	Mittelschwere Offroad-Einlage zum Fuß der Staumauer.

	Jedem GS-Fahrer sollte hier das Wasser im Munde zusammenlaufen. War zwar illegal, aber wir sind in Italien. Geht doch! Ich weiß jetzt, dass das „S“ in der Bezeichnung meines Motorrades für „Schotter“ steht.
	Der nächste Pass. Passo Foscagno.
	Zollstation nach Livigno.

	Die Passhöhe.
	Passo Eira. Jeder Pass ist anders.
	Forcola di Livigno

	Berninapass

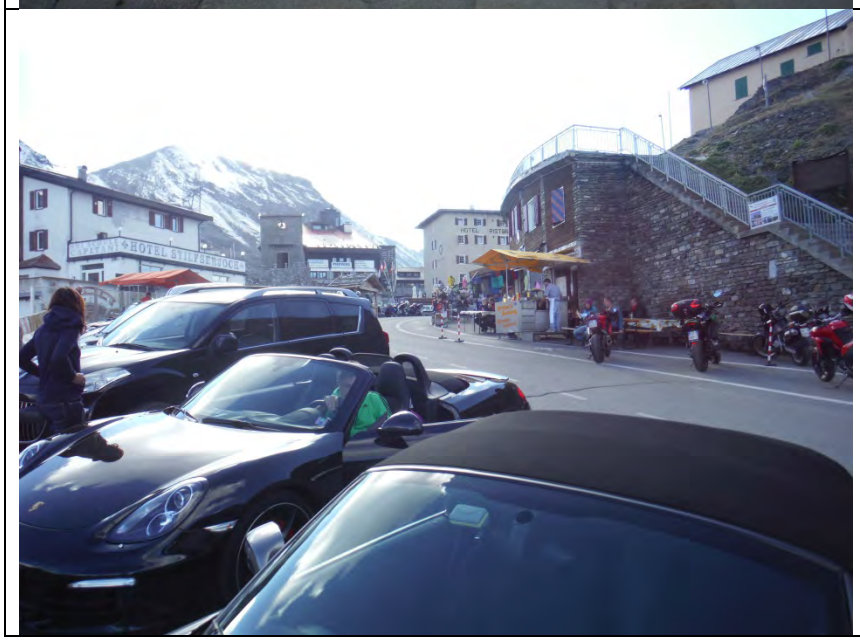
	Stau vor St. Moritz

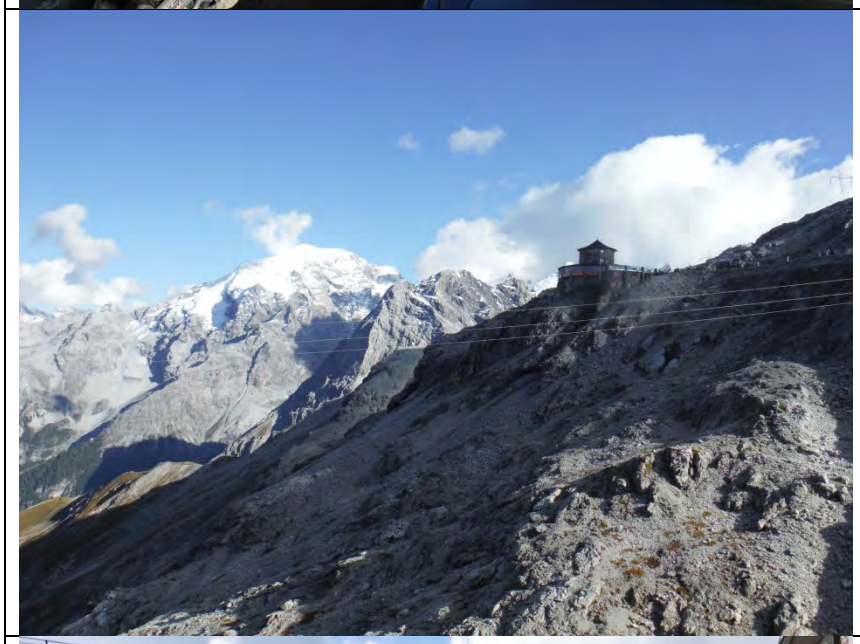
	Stau vor La Punt- Chamues. Es ist immer noch der gleiche BMW M2 vor uns. Schweizer Strafen lassen grüßen. Er fuhr immer so 82 bis 85 km/h. Keine Chance für ein Überholmanöver.

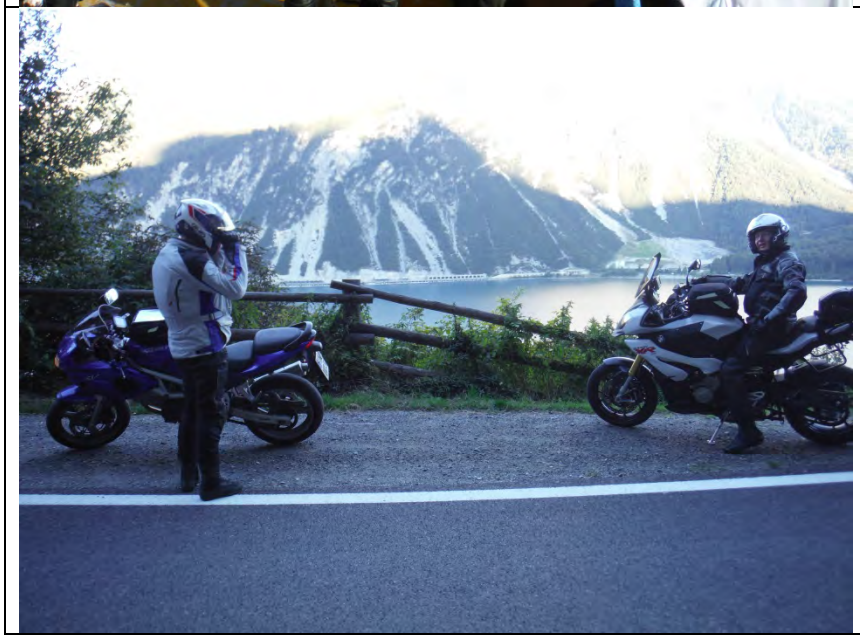
	Rast am Munt la Schera Tunnel

	Ofenpass, da waren wir uns alle einig: Der schönste Pass der Tour. Durch eine wundervolle Landschaft mit Kiefernbäumen schlängelt sich die Straße in die Höhe. Der gute Straßenbelag und die Streckenführung ließen einen tollen Flow beim Fahren zu. Ein echter Genuss.
	Wir kommen wieder!
	Hier trennte sich Hermann von uns. Er fuhr gerade zurück nach Nauders. Wir nahmen noch den Umbrail und das Stilfser Joch mit.

	Schild am Rand der Straße. Jetzt Schweiz und es bedarf erneut keiner weiteren Ausführung.
	Umbrail. Im Hintergrund das Stilfser Joch. Die zwei Personen auf der Wiese sind Jäger. Sie tragen erlegte Murmeltiere.

	Stilfser Joch. Jetzt haben wir auf dem Pass angehalten. Verkehr hat deutlich nachgelassen.

	Am Nachmittag steht die Sonne im Westen. Bestes Licht für den Ortler und das Restaurant „Tibet“ (Espresso am Morgen).

	Motorradfahren macht hungrig.
	In diesem Augenblick gab es wohl keinen besseren Platz auf der Welt für ein Wecken mit Wurst und Sauerkraut.
	Reschensee, zum zweiten. Nun die Sonne im Rücken.

Am Ende eine schönen Tages. Mann und Maschine müssen an die Tränke.

Für die Bikes die BP-Tankstelle in Nauders.

Für uns später der Gasthof Lamm mit Weizen und dem wohlverdienten „Drei-Länder-Schnitzel“. Denn wir haben heute tatsächlich drei Länder (Österreich, Italien Schweiz) bereist.

3. **Tag, Sonntag, 25.09.2016**
   245,3 km, Fahrzeit: 4:09h, Durchschnitt 58km/h, 4 Pässe

- Piller ***(Piller Höhe 1073m)***
- Imst ***(Hahntennjoch 1894m)***
- Warth
- Rückfahrt durch Vorarlberg ***(Hochtannbergpass 1676m / Losenpass (Bödele) 1139m)***
- Tettnang

	Der Morgen. Alles bereit für die Rückfahrt.
	Der Entschluss über die Pillerhöhe nach Imst zu fahren war goldrichtig. Nur die tiefstehende Sonne trübte öfters den Kurvenspaß da sie zu sehr blendete.

	Einen guten Kaffee und einen Platz zum Sitzen gibt es immer im McDonalds in Imst.
	Hahntennjoch

	Wir sind nicht mehr alleine unterwegs. Viele nutzen das brillante Wetter für eine Ausfahrt.
	Wie kann es anders sein! Die Käserei in Warth.
	Eine Latte oder einen Cappuccino und dazu ein Leberkäs-Wecken. Die strahlenden Gesichter sagen alles.

Abschiedsfoto. Tanke in Hörbranz. Kein Sturz, kein Unfall. Nach 1000 km Fahrt glückliche und zufriedene Gesichter. Es war wieder ein tolles Erlebnis.

Womit endet ein Bericht über eine Tour von Männern? Na, das nenne ich doch eine Werbung für ein Sägewerk (Sägerei Engiadinalaina SA, Martina, Schweiz,)